

Spät übt sich

Den Älteren die Scheu vor dem Computer nehmen will Feierabend.com, eine beinahe schon traditionelle Community für die „Silver Surfer“. Neben Freizeitaktivitäten oder Gesundheit wird hier auch die Gestaltung der eigenen Homepage thematisiert, man kann chatten oder im



www.feierabend.com

Forum Meinungen austauschen. Beliebt: die über vierzig Regionalgruppen, die Kontakte zu Gleichgesinnten direkt vor Ort ermöglichen.

Noch längst nicht auf dem geistigen Abstellgleis: die User von Feierabend.com

E-Zine für Teens

Da Schüler selbst die Online-Blattmacher sind, werden durchweg Themen aufgegriffen, die die Zielgruppe auch wirklich interessieren. Dabei reicht das Spektrum der Berichterstattung von Ausbildung und Schule über Popgruppen, Kino und Games bis hin zu Politik. Engagiert geführte Interviews wie mit dem ehemaligen Grünen-Abgeordneten Cem Özdemir oder Tennis-Crack Boris Becker treffen genau den Ton der Teens. Unterhaltsam: die Kolumne zum aktuellen Zeitgeschehen. Nach eigenem Bekunden setzt das Magazin dort an, wo die „Bravo“ aufhört und der „Spiegel“ noch nicht beginnt – eine Lücke, die es zu schließen gilt. Das Rezept: zur einen Hälfte Unterhaltung,



<http://yaez.de>

zur anderen Politik. Die Leser sind zusätzlich aufgefordert, sich aktiv zu beteiligen. Gesucht werden beispielsweise laufend Autoren für Beiträge. Und in der Community soll über Artikel, Aktuelles, Musikrichtungen, Filmstars und vieles mehr diskutiert werden.

Hut ab vor so viel professionellem Einsatz im Party- und Schulschwänzalter

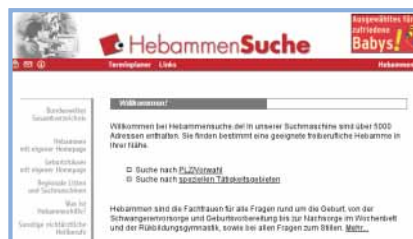


www.antolin.de

Spaß am Lesen

Wahre Bücherwürmer hat Lehrer Albert Hoffmann aus seinen Schülern gemacht – mit Hilfe eines selbst entwickelten Internet-Leseprogramms, das über die Website auch von anderen Pädagogen genutzt werden kann. 970 Jugendbücher sind im Angebot. Wer als Schüler mitmachen will, muss sich jedoch an seine Lehrer wenden, denn nur ihnen ist die Anmeldung gestattet.

Top-Idee mit Top-Site – endlich wieder Lust aufs Lesen



www.hebammensuche.de

Geburtshilfe

Eine Hebamme sollte man sich schon in den ersten Schwangerschaftsmonaten suchen. Bei der Kontaktaufnahme hilft diese Site, die mehr als 5000 Adressen von freiberuflich tätigen Geburtshelferinnen bündelt.